

**GEMEINDE
SCHÖNHOLZERSWILEN**



Kanalisationsreglement

Stand: September 1997

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
1. Gesetzliche und Technische Grundlagen	2
2. Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Abwasseranlagen	2
Art. 1 Aufgaben der Gemeinde	2
Art. 2 Geltungsbereich	2
Art. 3 Abwasserverband	2
Art. 4 Projektierungsgrundlage	2
Art. 5 Anspruch Kanalisationserschliessung	2
Art. 6 Lage der Kanäle	3
Art. 7 Inanspruchnahme von Privatgrund	3
Art. 8 Kanalisationskataster	3
3. Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der privaten Abwasseranlagen	3
Art. 9 Anschluss- und Abnahmepflicht	3
Art. 10 Sonderfälle und Befreiung von der Anschlusspflicht	3
Art. 11 Einzelanschlüsse	4
Art. 12 Gemeinsame private Anschlüsse	4
Art. 13 Erstellen, Unterhalt und Erneuerung privater Leitungen	4
Art. 14 Anschluss von weiteren Leitungen	4
4. Art der Abwässer, Entwässerungssysteme	4
Art. 15 Begriff des Abwassers	4
Art. 16 Entwässerungssysteme	5
Art. 17 Mischsystem, Reduziertes Mischsystem, Trennsystem, Retension	5
Art. 18 Ableitungsbeschränkungen	5
Art. 19 Industrielles und gewerbliches Abwasser	6
5. Bau- und Betriebsvorschriften für private Abwasseranlagen	7
Art. 20 Anpassung an Entwässerungssystem	7
Art. 21 Zugänglichkeit	7
Art. 22 Entwässerung tiefer liegender Räume, Pumpenanlagen	7
Art. 23 Materialien	7
Art. 24 Unterhalt der Entwässerungs- und Einzelkläreinrichtungen	7
Art. 25 Haftung der Eigentümer, Behebung von Mängeln	7
6. Finanzierung	8
Art. 26 Finanzierung der öffentlichen Abwasseranlagen	8
Art. 27 Finanzierung der privaten Abwasseranlagen	8
7. Bewilligungsverfahren und behördliche Kontrolle	8
Art. 28 Aufsichtsrecht	8
Art. 29 Bewilligung, Gesuchsunterlagen, Baubeginn	8
Art. 30 Abnahme, Betriebskontrolle, Spätere Kontrollen	9
8. Übergangsbestimmungen, Rechtsmittel, Inkraftsetzung	10
Art. 31 Bestehende Anlagen	10
Art. 32 Delegationskompetenz	10
Art. 33 Rechtsmittel	10
Art. 34 Inkraftsetzung	10

1. Gesetzliche und Technische Grundlagen

Gestützt auf die bundes- und die kantonale Gewässerschutzgesetzgebung sowie der weiteren, übergeordneten Verordnungen, Reglemente und Vorschriften, erlässt die Gemeinde Schönholzerswilen nachfolgend Gemeinde genannt, das nachstehende Kanalisationsreglement:

Soweit in diesem Reglement nicht festgelegt, sind dabei folgende Grundlagen verbindlich:

- Normenwerk und Richtlinien des Verbandes Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA).
- Normenwerk des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) inbezug auf die Kanalisationen.
- Organisationsreglemente der Abwasserverbände Mittelthurgau und Lauchetal-Murgtal
- Genereller Entwässerungsplan GEP der Gemeinde Schönholzerswilen

2. Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Abwasseranlagen

Art. 1

Aufgaben der Gemeinde

Die Gemeinde Schönholzerswilen, nachfolgend Gemeinde genannt, baut, betreibt, unterhält und erneuert die zur Ableitung und Reinigung von Abwässern aus öffentlichen und privaten Grundstücken notwendigen Abwasseranlagen nach Massgabe der Bestimmungen dieses Reglements.

Art. 2

Geltungsbereich

Dieses Reglement findet auf dem gesamten Gebiet der Gemeinde Anwendung.

Art. 3

Abwasserverband

Die Gemeinde ist Mitglied der Abwasserverbände Mittelthurgau und Lauchetal-Murgtal. Diese erstellen, betreiben, unterhalten und erneuern die zentrale Abwasserreinigungsanlagen ARA sowie die zugehörigen Verbandskanäle und Spezialbauwerke gemäss ihren Organisationsreglementen.

Art. 4

Projektierungsgrundlage

Die Projektierung der Kanäle und Spezialbauwerke hat im ganzen Gebiet der Gemeinde auf der Grundlage des gültigen GEP zu erfolgen.

Art. 5

Anspruch Kanalisationserschliessung

- (1) Die Gemeinde erschliesst die Gebiete der definitiven Bauzone nach Massgabe des Bedürfnisses und der

	<p>baulichen</p> <p>Entwicklung durch öffentliche Kanalisationen und Spezialbauwerke.</p> <p>(2) Für die Liegenschaften ausserhalb des Baugebietes besteht für die Grundeigentümer kein Anspruch auf kanalisationstechnische Erschliessung durch die Gemeinde</p>
Lage der Kanäle	<p>Art. 6</p> <p>Die Kanäle und Spezialbauwerke werden möglichst kostengünstig in öffentlichem oder privatem Grund erstellt.</p>
Inanspruchnahme von Privatgrund	<p>Art. 7</p> <p>(1) Zwischen Grundeigentümern und der Gemeinde werden Durchleitungs- oder Baurechte vereinbart, welche als Dienstbarkeit im Grundbuch einzutragen sind. Die Kosten für die Eintrag übernimmt die Gemeinde.</p> <p>(2) Kann mit den Grundeigentümern keine Einigung erzielt werden, so richtet sich der Erwerb der Rechte nach den Vorschriften des kantonalen Gesetzes über die Enteignung.</p>
Kanalisations-kataster	<p>Art. 8</p> <p>(1) Die Gemeinde führt über die öffentlichen und privaten Abwasseranlagen einen Kanalisations- und Belastungskataster.</p> <p>(2) Die Eigentümer von privaten Abwasseranlagen haben der Gemeinde alle für die Führung des Katasters erforderlichen Angaben, insbesondere die definitiven Ausführungspläne der Anlagen, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.</p>
	<p>3. Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der privaten Abwasseranlagen</p>
Anschluss- und Abnahmepflicht	<p>Art. 9</p> <p>Im Bereich öffentlicher Kanalisationen muss das verschmutzte Abwasser angeschlossen werden. Der Eigentümer der Kanalisation ist verpflichtet, das Abwasser abzunehmen und der zentralen ARA zuzuführen.(Siehe auch Eidg. Gewässerschutzgesetz, Art. 11)</p>
Sonderfälle und Befreiung	<p>Art. 10</p> <p>Die im Eidg. Gewässerschutzgesetz vom 24.1.1991 auf-</p>

von der Anschlusspflicht	geführten Art.12 und 13 finden sinngemäss Anwendung. Art. 11
Einzelanschlüsse	Jedes an die Kanalisation anzuschliessende Grundstück ist in der Regel für sich und ohne Benützung fremder Grundstücke zu entwässern. Art. 12
Gemeinsame private Anschlüsse	Werden für mehrere Grundstücke gemeinsame Kanalisationen bewilligt oder wird fremdes Grundeigentum beansprucht, so haben die Beteiligten vor Baubeginn die daraus entstehenden gegenseitigen Rechte und Pflichten (Durchleitungsrecht, Erstellung, Unterhalt, Erneuerung und Kostenteiler) mit Eintragung im Grundbuch rechtsgültig zu regeln und sich darüber bei der Gemeindebehörde auszuweisen. Das Durchleitungsrecht ist im Sinne der einschlägigen Bestimmungen zu gewähren. Die Gemeindebehörde kann solche gemeinsame Anschlussleitungen zu Lasten der Beteiligten erstellen lassen. Art. 13
Erstellung, Unterhalt und Erneuerung privater Leitungen	Private Anschlussleitungen, die zur Erschliessung eines Grundstückes gehören, sind von deren Eigentümern nach den Bau- und Betriebsvorschriften der Art. 21 bis 26 durch Fachleute zu erstellen, zu unterhalten und zu erneuern. Art. 14
Anschluss von weiteren Leitungen	Die Gemeindebehörde ist berechtigt, an genügend dimensionierte private Anschlussleitungen weitere öffentliche oder private Leitungen anschliessen zu lassen. Sie kann über die Entschädigung für die Mitbenützung der Anschlussleitung und über die Beteiligung an deren Unterhalt und Erneuerung vermitteln.
	4. Art der Abwässer, Entwässerungssysteme
Begriff des Abwassers	Art. 15 Unter Abwasser im Sinne dieses Reglementes wird alles von einem Grundstück und den darauf erstellten Bauten ober- und unterirdisch abfliessende verschmutzte und unver-schmutzte Wasser verstanden.

Art. 16

Entwässerungs-
systeme

Es wird bei der Liegenschaftsentwässerung unterschieden zwischen Mischsystemen, reduzierten Mischsystemen und Trennsystemen. Die Art der Liegenschaftsentwässerung wird im GEP bestimmt.

Art. 17

Mischsystem

(1) Bei Entwässerung im Mischsystem werden Schmutz- und Regenwasser im gleichen Kanal abgeleitet. Die separate Ableitung von unverschmutztem Abwasser in Sauberwasserkanäle, Bäche oder Versickerungsanlagen kann, sofern technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar, durchgeführt werden.

Reduziertes
Mischsystem

(2) Bei Entwässerung im reduzierten Mischsystem werden Schmutzwasser und teilweise Regenwasser im gleichen Kanal abgeleitet. Angeschlossen wird das verschmutzte Regenwasser. Das nicht verschmutzte Abwasser ist separat in Sauberwasserkanäle, Bäche oder Versickerungsanlagen abzuleiten.

Trennsystem

(3) Bei Entwässerung im Trennsystem werden die Schmutz- und Regenwasser getrennt abgeleitet. Über die Ableitung und Reinigung von verschmutztem Regenwasser entscheidet die kantonale Fachstelle im Einzelfall. Das nicht verschmutzte Abwasser ist separat, wie in Abs. 2 geregelt abzuleiten.

Retention

(4) Die im GEP festgelegten Regenabflusskoeffizienten dürfen nicht überschritten werden. Eine Reduktion auf den festgelegten Wert kann durch Rückhaltung (Retention) verlangt werden. Der Regenabflusskoeffizient stellt das Verhältnis zwischen dem in der Kanalisation abfließenden zum niederfallenden Regenwasser, bezogen auf eine bestimmte Fläche, dar.

Art. 18

Ableitungsbeschränkungen

- (1) Für die Beschaffenheit abzuleitender Abwässer sind die entsprechenden Verordnungen des Bundes verbindlich, speziell diejenigen des Bundesrates über Abwassereinleitungen.
- (2) Das dem Kanalisationsnetz zuzuleitende Abwasser muss so beschaffen sein, dass es weder die Anlageteile der Kanalisation und der ARA schädigt noch deren Betrieb und Unterhalt beeinträchtigt.
- (3) Insbesondere ist es verboten, folgende Stoffarten der Kanalisation zuzuleiten:

- a) Gase, Dämpfe und stark geruchbildende Konzentrate;
 - b) giftige, feuer- oder explosionsgefährliche, radioaktive Stoffe sowie Farbkonzentrate;
 - c) Abwasser aus Aborten ohne Spülung, Jauche aus Ställen, Mistwürfen und Komposthaufen sowie Abflüsse aus Futtersilos;
 - d) Sand, Schutt, Kehricht, Asche, Schlacken, Garten und Küchenabfälle, Metzgereiabgänge, Metall, Holz, Textilien, Ablagerungen aus Schlammsammlern, Klärgruben, Fett-, Ölabscheidern und anderes mehr;
 - e) dickflüssige und schlammige Stoffe;
 - f) Öle, Fette, Bitumen und Teere;
 - g) Flüssigkeiten mit Temperaturen über 60° C; die Temperatur in der Kanalisation darf nach der Vermischung höchstens 40° C betragen;
 - h) Säure-, Salz- und alkalihaltige Flüssigkeiten.
- (4) Fallen auf einer Liegenschaft grössere Abwassermengen stossweise an, so können Massnahmen zum Ausgleich des Abflusses in die öffentliche Kanalisation gefordert werden (z.B. Regenwasser grosser befestigter Flächen).
- (5) Nicht verunreinigtes Abwasser (dauernd oder periodisch fliessendes Brunnen-, Sicker-, Drainage- und Kühlwasser) muss von den Schmutz- und Mischwasserkanälen ferngehalten werden. Die Ableitung hat in offene Gewässer, Sauberwasserkanäle oder womöglich durch Versickerung zu erfolgen.
- (6) In Gebieten mit Grund- und Quellwasserhorizonten darf der Wasserspiegel nicht durch Drainagen oder Sickerungen abgesenkt werden. Die Untergeschosse der Gebäude sind in solchen Fällen mit wasserdichten Wannern zu versehen.

Art. 19

Industrielles und
gewerbliches Abwasser

- (1) Für die Einleitung von Abwasser aus industriellen und gewerblichen Betrieben sind die entsprechenden Verordnungen der Bundesbehörde verbindlich.
- (2) Die Aufsicht über den Bau, den Betrieb und Unterhalt von industriellen und gewerblichen Abwasseranlagen obliegt der zuständigen kantonalen Fachstelle.

5. Bau- und Betriebsvorschriften für private Abwasseranlagen

Anpassung an Entwässerungssystem	Art. 20 Bei der Planung und Ausführung der Liegenschaftsentwässerung ist das übergeordnete Entwässerungssystem (Art. 17 Abs. 1 bis 4) zu beachten und anzuwenden.
Zugänglichkeit	Art. 21 Die Abwasseranlagen müssen so angelegt werden, dass sie gut zugänglich und kontrollierbar sind.
Entwässerung tiefliegender Räume, Pumpenanlagen	Art. 22 Aus tiefliegenden Räumen, die nicht mit natürlichem Gefälle entwässert werden können, ist das verschmutzte Abwasser auf Kosten und Gefahr des Eigentümers durch Pumpen der Kanalisation zuzuleiten.
Materialien	Art. 23 Alle Abwasseranlagen müssen aus geeignetem und qualitativ einwandfreiem Material sein. Für sämtliche unterirdischen schmutzwasserführenden Leitungen ist dichtes Rohrmaterial zu verwenden. Reine Regenwasser- oder Sickerleitungen können aus Zementrohr bestehen. Für die zu verwendenden Materialien sind die Zulassungsempfehlungen der Fachverbände zu beachten.
Unterhalt der Entwässerungs- und Einzelkläreinrichtungen	Art. 24 Die privaten Abwasseranlagen, wie Kontrollschächte, Mineralölabscheider, Klärgruben, Leitungen und Sammler, müssen von deren Eigentümern ständig in gutem, betriebssicherem Zustand gehalten werden.
Haftung der Eigentümer, Behebung von Mängeln	Art. 25 (1) Der Eigentümer der Anlage haftet gegenüber der Gemeinde für jeden Schaden und Nachteil, der wegen fehlerhafter Erstellung, ungenügender Funktion oder mangelhaftem Betrieb und Unterhalt seiner Abwasseranlagen verursacht wird.

- (2) Wer schädliche Stoffe im Sinne von Art. 19 in die Kanalisation einführt, kann überdies aufgrund des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz) bestraft werden.
- (3) Der Eigentümer ist verpflichtet, festgestellte Mängel an seinen Abwasseranlagen innert angemessener Frist auf seine Kosten fachgerecht zu beheben.
- (4) Unterlässt er dies, so kann die Gemeindebehörde die Mängel auf Kosten des Eigentümers beheben lassen. Um Schäden zu verhüten, kann die Abnahme des Abwassers bis zur Behebung der Mängel verweigert werden.

6. Finanzierung

Art. 26

Finanzierung der öffentlichen
Abwasseranlagen

Die Kosten für den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und die Erneuerung des öffentlichen Kanalisationsnetzes, der zentralen ARA und der weiteren Verbandsanlagen werden nach den Bestimmungen der Beitrags- und Gebührenordnung finanziert.

Art. 27

Finanzierung der privaten
Abwasseranlagen

- (1) Die Kosten für den Bau, den Betrieb und Unterhalt sowie die Erneuerung der privaten Abwasseranlagen bis und mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation gehen zu Lasten der Eigentümer.
- (2) Übersteigen die Erstellungskosten das zumutbare Mass, so kann die Gemeinde Beiträge gewähren.

7. Bewilligungsverfahren und behördliche Kontrolle

Art. 28

Aufsichtsrecht

Der Gemeindebehörde obliegt die Aufsicht über den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und die Erneuerung der privaten Abwasseranlagen.

Art. 29

Bewilligung

- (1) Für die Erstellung oder Abänderung einer privaten

Abwasseranlage sowie für jede Änderung der Benützung und der Betriebsweise einer solchen ist vorgängig die schriftliche Bewilligung der Gemeindebehörde einzuholen.

Gesuchsunterlagen

(2) Dem Gesuchsfomular sind neben Angaben über Art und Herkunft der anzuschliessenden Abwässer vom Gesuchsteller und Projektverfasser unterzeichnete Pläne dreifach beizulegen, und zwar:

a) Ein Situationsplan (nachgeführte Katasterkopie) der Liegenschaft im Massstab des Grundbuchplans mit Angaben der Strassen- und Parzellenummer, der Lage des öffentlichen Kanals und der Anschlussleitung sowie vorhandener Werkleitungen.

b) Ein Kanalisationsplan (Gebäudegrundriss) im Massstab 1 : 50 oder 1 : 100. Dieser Plan muss enthalten:

Sämtliche Anfallstellen unter Bezeichnung ihrer Art und der Apparateanzahl (wie Dachwasser, Bad-WC, Küchenabläufe, Waschküchen, Waschstellen, Gewerbe- und Industrieabwasser), ferne Lichtweite, Gefälle und Material der Ableitungen (Fallrohre und Grundleitungen), Angaben über Revisionschächte, Sammler, Gruben, Brunnen, Rückstauverschlüsse, besondere Entlüftungen sowie die Höhenkoten in Meter über Meer für Sohlen der Leitungen und Schachtdeckel.

c) In besonderen Fällen ein Längenprofil (im gleichen Massstab) der Leitungen und übrigen Anlageteile vom Fallstrang bis zum öffentlichen Kanal unter Angabe der Sohlen- und Deckelhöhen und der Sohlengefälle.

d) Pläne von allfälligen Abwasservorbehandlungsanlagen mit Beschreib, Funktionsschema, Dimensionierungsberechnungen und allen erforderlichen Angaben.

Baubeginn

(3) Mit den Bauarbeiten darf nicht begonnen werden, bevor das Projekt genehmigt ist. Projektänderungen gegenüber bewilligten Plänen bedürfen einer neuen Bewilligung. Die erteilte Bewilligung erlischt, wenn innert Jahresfrist mit der Ausführung der Arbeiten nicht begonnen wird.

Art. 30

Abnahme

(1) Die erstellten Kanalisationsanlagen sind vor dem Eindecken einzumessen und der Gemeindebehörde zur Abnahme zu melden. Diese verfügt die Änderung vorschriftswidriger Ausführungen.

- Betriebskontrolle
- (2) Die Anlagen dürfen erst nach behördlicher Kontrolle eingedeckt und in Betrieb genommen werden.
 - (3) Der Gemeindebehörde ist nach Abnahme und Vollendung der Ausführungsplan der Abwasseranlagen zweifach einzureichen.

- Spätere Kontrollen
- (4) Die Gemeindebehörde ist berechtigt, die Abwasseranlagen jederzeit kontrollieren zu lassen und die Behebung von Missständen anzuordnen. Den beauftragten Organen ist der Zutritt zum Zweck der Kontrolle zu gestatten.
 - (5) Aus der behördlichen Mitwirkung kann keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende Verantwortlichkeit der Gemeinde und ihrer Organe abgeleitet werden.

8. Übergangsbestimmungen, Rechtsmittel, Inkraftsetzung

Art. 31

Bestehende Anlagen

Bestehende Abwasseranlagen, die den vorstehenden Vorschriften nicht in allen Teilen entsprechen, können mit Zustimmung der Gemeindebehörde auf Zusehen hin belassen werden, sofern diese in gutem Zustand sind und keine Gefährdung darstellen. Bei Umbau oder Erweiterung von Bauten und Abwasseranlagen sind die bestehenden Anlagen auf Kosten der Eigentümer den neuen Vorschriften anzupassen.

Art. 32

Delegationskompetenz

Die Gemeindebehörde ist ermächtigt, ihr vorbehaltene Aufgaben zur direkten Erledigung an Gemeindefunktionäre oder private Fachstellen zu delegieren.

Art. 33

Rechtsmittel

Gegen Entscheide der Gemeindebehörden kann innert 20 Tagen beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau Rekurs erhoben werden.

Art. 34

Inkraftsetzung

Dieses Reglement tritt nach Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und den Regierungsrat in Kraft. Es

ersetzt alle bisherigen Reglemente betreffend Abwasser-
entsorgung.

Vom Gemeinderat Schönholzerswilen
beschlossen am: 17. Januar 1997

Von der Gemeindeversammlung Schönholzerswilen
genehmigt am: 23. April 1997

Vom Regierungsrat des Kantons Thurgau
genehmigt am: 2. September 1997 mit RRB Nr. 802

**GEMEINDERAT
SCHÖNHOLZERSWILEN**

Gemeindeammann:
Hans Hugelshofer

Gemeindeschreiber:
Roland Hähni